



REPUBLIK ÖSTERREICH
DER BUNDESMINISTER
FÜR WIRTSCHAFTLICHE ANGELEGENHEITEN
ROBERT GRAF
Zl. 10.101/311-XI/A/1a/88

II-5100 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Wien, 2.8.1988

2301/AB

1988 -08- 04

zu 2440 /J

Herrn
Präsidenten des Nationalrates
Mag. Leopold G r a t z

Parlament
1017 W i e n

In Beantwortung der schriftlichen parlamentarischen Anfrage Nr. 2440/J betreffend "Abfallbörsen", welche die Abgeordneten Dr. Müller, Weinberger, Strobl, Guggenberger und Genossen am 7. Juli 1988 an mich richteten, beehre ich mich wie folgt Stellung zu nehmen:

Zu den Punkten 1 bis 3 der Anfrage:

Die Abfallbörsen sind nicht als Börsen im herkömmlichen Sinn zu verstehen. Sie sind vielmehr Kontaktstellen, die unter dem Gesichtspunkt der Verwertung von Alt- und Abfallstoffen und des Umweltschutzes eingerichtet wurden, um auch den gewerblichen Altstoffhandel bei seiner Tätigkeit zu unterstützen. Bereits im Jahre 1972 ist die österreichische Abfallbörse (Bundesabfallbörse) bei der oberösterreichischen Handelskammer gegründet worden. In der Folge wurden bei sämtlichen Handelskammern in den Bundesländern eigene Abfallbörsen eingerichtet.

Die nach Stoffgruppen geordneten Angebote und Nachfragen werden in der EDV-Anlage der Bundesabfallbörse gespeichert und in den Kammernachrichten der jeweiligen Handelskammer veröffentlicht. In diesen Blättern erscheinen monatlich auch die Listen der Bundesabfallbörse, lediglich in den Bundesländern Vorarlberg und Burgenland werden aufgrund des relativ kleinen Marktes

- 2 -

nur die Angebote und Nachfragen der Bundesabfallbörse bekanntgegeben. Durch diese Vorgangsweise werden über diese EDV-Anlage die Interessentenfirmen "kurzgeschlossen". Die Listen der Bundesabfallbörse werden wöchentlich auch in "APA-Recycling" veröffentlicht. Außerdem erhalten mehrere inländische Einzelinteressenten sowie der Bundesdeutsche Industrie- und Handelstag in Bonn jeden Monat die Liste der österreichischen Abfälle. Diese Liste wird dort zusammen mit dem gesamten EG-Abfall-Angebot weitergeleitet, um eine internationale Zusammenarbeit zu ermöglichen.

Im Jahre 1987 behandelte die Bundesabfallbörse rund 450 Angebote und 183 Nachfragen unter Beteiligung von 480 Unternehmen. Es konnten 50 % der Angebote und 61 % der Nachfragen positiv erledigt werden. Dieses bereits bekannte, gut funktionierende und kostenlose Service der Handelskammer hat somit in den vergangenen Jahren zu einer relativ hohen Erfolgsquote beim Absetzen der verschiedensten Altstoffe in zahlreichen Branchen geführt, sodaß seitens meines Ressorts keine Notwendigkeit besteht, dieses System zu verändern.

